Redaktion: Kreuzlinger Nachrichten, Tel. 071 677 08 86, E-Mail: amtliches@kreuzlinger-nachrichten.ch

Nach dem Baustart geht das kulturelle Leben weiter

In diesen Tagen erteilt die städtische Baukommission die Baubewilligung für die Sanierung des Kulturzentrums an der Hafenstrasse. Am 10. August findet der symbolische Spatenstich statt.

Noch im Juli beginnen die Bauarbeiten auf dem Schiesser-Areal. IDSK

Unmittelbar nach der deutlichen Zustimmung der Bevölkerung zum Sanierungskredit von CHF 7 Mio. im September 2024, starteten unter Federführung des Departements Gesellschaft und Liegenschaften intensive Planungsarbeiten. Diese erfolgten in enger Zusammenarbeit mit dem Trägerverein Kult-X und allen weiteren Beteiligten rund um das Kulturzentrum. Mit der Erteilung der Baubewilligung erreicht das Projekt einen wichtigen Meilenstein: Noch im Juli beginnen die umfassende Sanierung und der Umbau des Kulturzentrums auf dem Schiesser-Areal.
In den vergangenen Monaten hat das Planerteam gemeinsam mit den künftigen Nutzerinnen und Nutzern, der Nachbarschaft sowie Vertreterinnen und Vertreter der kantonalen und städtischen Behörden das Projekt intensiv weiterentwickelt. Ziel war es, die unterschiedlichen Bedürfnisse frühzeitig zu berücksichtigen und in die Planung einfliessen zu lassen.
Parallel dazu wurden sämtliche Arbeiten öffentlich ausgeschrieben. Nachdem rund 80 Prozent der gesamten Bausumme vergeben werden konnten, wurde die Ausführungsplanung freigegeben und es zeigt sich, dass der Kostenrahmen eingehalten werden kann. Damit bleibt der ambitionierte Zeitplan auf Kurs und der Baustart im Juli ist sichergestellt. Mit der Erteilung der Baubewilligung liegen sämtliche Voraussetzungen vor, um die Bauarbeiten aufzunehmen.
Mit dem symbolischen Spatenstich am 10. August startet eine Zwischennutzung im Kunstraum der Thurgauischen Kunstgesellschaft, der sich auf dem gleichen Areal an der Bodanstrasse 7a befindet. Denn während der Bauphase soll das kulturelle Leben auf dem Schiesser-Areal nicht ruhen. Ein Teil der Veranstaltungen des Trägervereins Kult-X und seiner 21 Mitgliedsvereine können bis zum Abschluss der Bauarbeiten in diesem Provisorium stattfinden. So bleibt ein vielfältiges kulturelles Angebot trotz laufender Sanierung bestehen. Der Umbau des Kulturzentrums dauert voraussichtlich bis Ende 2027. Mit der Wiedereröffnung erhält Kreuzlingen ein zeitgemässes Kulturzentrum, das den heutigen Anforderungen an Kultur, Begegnung und gesellschaftliches Leben entspricht und den lebendigen Kulturbetrieb des Kult-X langfristig sichert. *IDSK*

Siegerprojekt Wettbewerb «Die Entdeckung des Stadtraums – Wegweiser Kulturzentrum»

Das Künstlerkollektiv MICKRY3 gewinnt den Wettbewerb «Die Entdeckung des Stadtraums». Am Donnerstag, 27. August, 18.30 Uhr, wird die Ausstellung mit allen eingereichten Projekten im Begegnungszentrum Das Trösch eröffnet.

Bereits zum achten Mal lancierte die Kunstkommission der Stadt Kreuzlingen den Wettbewerb «Die Entdeckung des Stadtraums». Diesmal lud die Kommission vier Kunstschaffende im Einladungsverfahren ein, um den öffentlichen Raum zwischen Helvetiaplatz und Kulturzentrum zu entwickeln. Ziel des Wettbewerbs war es, eine künstlerische Intervention als Hinweis auf die Vielfalt und Art der Nutzung des Kulturzentrums, die Willkommenskultur sowie dem Charakter des Ortes zu gestalten. Es soll ein Dauerexponat entstehen, das innerhalb der Parzelle von Stadt und Kanton errichtet werden soll. Das Siegerprojekt wurde durch eine achtköpfige Fachjury ausgewählt. Der Siegerentwurf von MICKRY3 überzeugte durch die Projektidee, welche Bezug nimmt auf die Vielfalt in Kultur und Gesellschaft sowie durch die klare Formästhetik, welche sich in die Materialität des Aussenraums einfügt.
MICKRY3 ist ein Zürcher Künstlerkollektiv bestehend aus Nina von Meiss, Dominique Vigne und Christina Pfander, die gemeinsam an der F+F Schule für Kunst und Design in Zürich studierten. Gemeinsam realisieren sie Kunst-am-Bau-Projekte, Grafiken und Installationen. Ihre Werke haben eine vielseitige spielerische Formensprache, oft inspiriert von Alltagsstrukturen. 2005 erhielten sie den Kiefer Hablitzel Preis. «Der 80-Meter Sockel» ist das erste Werk, welches sie für Kreuzlingen gestalten. Das Siegerprojekt soll bis Herbst 2027 realisiert und gemeinsam mit dem Kulturzentrum Kreuzlingen und dem Quartierverein Bodan eingeweiht werden. Das Siegerprojekt wurde durch die achtköpfige Fachjury ausgewählt.
Alle eingereichten Wettbewerbsprojekte werden vom 27. bis 30. August im Café Das Trösch öffentlich ausgestellt. Die Eröffnung der Ausstellung findet am Donnerstag, 27. August, 18.30 Uhr, im Saal Das Trösch statt. *IDSK*

MICKRY3 mit Plänen und Modell ihres Projektentwurfs. IDSK

Todesanzeigen

Gestorben am 30. Juni 2026
Kaiser, Sonja
von Wäldi TG
Geboren am 31. Juli 1935
wohnhaft gewesen in Kreuzlingen, Rosgartenstrasse 29
Die Abdankung findet im Familienkreis statt.

Gestorben am 7. Juli 2026
Petrovic, Cvijetin
von Bosnien-Herzegowina
Geboren am 25. Januar 1953
wohnhaft gewesen in Kreuzlingen, Bachstrasse 17
Die Abdankung fand am 10. Juli auf dem Zentralfriedhof statt. Anschliessend Auslandüberführung.

Gestorben am 9. Juli 2026
Kobialka, Ralf
von Deutschland
Geboren am 6. September 1971
wohnhaft gewesen in Kreuzlingen, Zeppelinstrasse 13
Die Abdankung findet im Familienkreis statt.

Gestorben am 12. Juli 2026
Haueter, Gudrun
von Langnau im Emmental BE / Deutschland
Geboren am 20. Dezember 1942
wohnhaft gewesen in Kreuzlingen, Unterseestrasse 27
Die Abdankung findet im Familienkreis statt.

Gestorben am 12. Juli 2026
Rutishauser, Heinz
von Amriswil TG
Geboren am 22. September 1937
wohnhaft gewesen in Kreuzlingen, Bärenstrasse 27
c/o Alterszentrum, vormals Sandbreitestrasse 27
Die Abdankung findet am Mittwoch, 22. Juli, um 14 Uhr in der Evang. Stadtkirche in Kreuzlingen statt.

Neuer Betreiber für Kiosk an der Seestrasse

Die Stadt Kreuzlingen hat mit der Trivion GmbH von Thomas Schwarz einen Mietvertrag für den Kiosk an der Seestrasse 1 abgeschlossen. Die Liegenschaft war im März 2026 öffentlich zur Vermietung ausgeschrieben worden. Das Unternehmen übernimmt den Betrieb im ehemaligen Grenzwachtposten ab Mitte Juli und wird dort einen Kiosk mit Take-away-Angebot führen. Im Mittelpunkt stehen frisch zubereitete Speisen mit regionalen und saisonalen Zutaten. Ergänzt wird das Angebot durch Getränke, Glacé sowie einen Selbstbedienungsautomaten, der auch ausserhalb der Öffnungszeiten zur Verfügung steht. Der Gastronomie-Standort am Grenzübergang Klein Venedig und in unmittelbarer Nähe zum Bodensee-Radweg wird damit wiederbelebt und steht der Bevölkerung sowie Gästen aus der Region künftig erneut als Verpflegungsmöglichkeit zur Verfügung. *IDSK*

Amtliche Publikation

Departement für Bau und Umwelt
Öffentliche Auflage
Gestützt auf § 13 des Wassernutzungsgesetzes des Kantons Thurgau (WNG, RB 721.8)

Erneuerung Konzession Bootstationierung «Kursschifffahrtshafen», Steganlagen, Treppen, Plattformen, Seezugang / Stadt Kreuzlingen v.d. Departement Dienste / Parzelle Nr. 222 / Grundbuch Kreuzlingen

Die Stadt Kreuzlingen v.d. Departement Dienste, Marktstrasse 4a, 8280 Kreuzlingen, beabsichtigt, weiterhin die Wasserflächen auf der Parzelle Nr. 222 in Kreuzlingen für die Bootstationierung von 40 Liegeplätzen und den zugehörigen Anlagen zu nutzen.

Es handelt sich um die Erneuerung einer bisherigen Konzession für bestehende Bootsstationierungen und Anlagen. Die betroffene Wasserfläche beträgt insgesamt ca. 2'536 m2. Es werden keine neuen Anlagen erstellt.
Die Konzession soll für zehn Jahre erteilt werden.

Auflagefrist: 17.07.2026 bis 05.08.2026
Auflageort: Bauverwaltung, Hauptstrasse 88, 8280 Kreuzlingen

Einsprachen gegen die Nutzung der Wasserfläche und das Erteilen einer Konzession sind innert der Auflagefrist schriftlich und begründet im Doppel an die Stadtverwaltung Kreuzlingen, zuhanden des Departements für Bau und Umwelt, einzureichen.

Frauenfeld, 16. Juli 2026
Departement für Bau und Umwelt

Kreuzlingen
Amtliches Publikationsorgan
www.kreuzlingen.ch

Redaktion: Kreuzlinger Nachrichten, Tel. 071 677 08 86, E-Mail: amtliches@kreuzlinger-nachrichten.ch

Stadtrat verlängert Vertrag

Die Stadt Kreuzlingen verlängert den Vertrag mit den «Kreuzlinger Nachrichten» als amtliches Publikationsorgan bis zum 31. Dezember 2028.

Seit Januar 2022 fungieren die «Kreuzlinger Nachrichten» als offizielles Publikationsorgan der Stadt Kreuzlingen sowie der Gemeinden Tägerwilen, Kemmental und Lengwil. Der mittlerweile verlängerte und aktuelle Vertrag läuft am 31. Dezember 2026 aus. Gleichzeitig übernahm im April dieses Jahres die Interact Media Group die «Kreuzlinger Nachrichten» mit 22 weiteren Wochenzeitung von der bisherigen Besitzerin Robinvest AG.
Vor diesem Hintergrund fand ein Austausch zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Interact Media Group und dem von Stadtpräsident Thomas Niederberger initiierten Beirat statt. Dem Gremium gehören Gemeindepräsidentin Raffaela Strähl (Kemmental), Gemeindepräsident Ciril Schmidiger (Lengwil) sowie Gemeindepräsident Markus Ellenbroek (Tägerwilen) an.
Der Beirat sprach sich für eine Fortführung der Zusammenarbeit aus. Die Leistungsvereinbarungen zwischen Verlag, Stadt und Gemeinden werden weiterhin individuell geregelt. Der Kreuzlinger Stadtrat genehmigte an seiner Sitzung vom 23. Juni 2026 die Vertragsverlängerung zu unveränderten Konditionen bis Ende 2028.
Nach der Einstellung der «Kreuzlinger Zeitung» Ende 2021, konnte mit den «Kreuzlinger Nachrichten» eine lückenlose Versorgung mit den Amtlichen Publikationen gewährleistet werden. Gleichzeitig erfüllt das redaktionelle Umfeld die Bedürfnisse der Bevölkerung sowie der lokalen Institutionen wie Schulen, Kirchen, Vereine und Gewerbe.
Die amtlichen Publikationen sind optisch klar vom redaktionellen Teil getrennt, entsprechend rubriziert und mit den Logos der jeweiligen Gemeinden versehen. Zudem wurde der digitale Zugang weiter verbessert, sodass die Gemeindeseiten heute bequem online abrufbar sind. Die Printausgabe der «Kreuzlinger Nachrichten» erscheint jeweils am Donnerstag. *IDSK*

Die Ziele werden weiterverfolgt

Bunter und vielfältiger ist Kreuzlingen dank «Vorteil naturnah» geworden. Auch zwei Jahre nach dem offiziellen Abschluss des Projekts tauschen die Beteiligten weiter ihre Erfahrungen aus.

Die Experten und Verantwortlichen aus den Gemeinden und Körperschaften beim Rundgang am Schulhaus Pestalozzi. IDSK

Die Idee, naturnahe Flächen im öffentlichen Siedlungsraum zu vergrössern, bleibt lebendig. Auf Einladung des kantonalen Amtes für Raumentwicklung, Abteilung Natur und Landschaft, treffen sich jährlich Vertreterinnen und Vertreter der bei «Vorteil naturnah» teilnehmenden Gemeinden und Körperschaften zu einem Erfahrungsaustausch in der Region. Dieses Jahr hat die Stadt Kreuzlingen einen Rundgang durchgeführt. Gemeinsam besichtigen die Fachpersonen aus der Praxis dabei ökologisch aufgewertete Standorte im Kreuzlinger Zentrum. Im Mittelpunkt stehen dabei deren Entwicklung und der gemeinsame Blick der Verantwortlichen auf eine Förderung der Biodiversität.
Begleitet wird der Rundgang, den Stefan Braun, Umweltbeauftragter der Stadt Kreuzlingen, moderiert, von Markus Allemann, Naturgarten-Experte und Projektberater, sowie Eveline Gisel, Projektleiterin «Vorteil naturnah» beim Amt für Raumentwicklung des Kantons Thurgau. Gemeinsam mit den rund 25 Teilnehmenden diskutieren sie über die Gestaltung der Flächen, deren Pflege und die Herausforderungen, die sich im Alltag stellen. Themen waren unter anderem der richtige Zeitpunkt für Rückschnitte sowie die Erkenntnis, dass sich ökologische Aufwertungen oft erst nach mehreren Jahren vollständig entfalten.

Hitzeentwicklung reduzieren
An verschiedenen Stationen werden gelungene Umsetzungen der Grundidee sichtbar. Bei den Gemeinschaftsgräbern auf dem Friedhof St. Ulrich präsentiert Simon Tobler, Leiter der Verwaltung der Katholischen Kirchgemeinde Kreuzlingen-Emmishofen, die parkähnlich gestaltete Umgebung. Statt tief gemähter Rasen prägen heute Blumenwiesen und Eichenstämme das Bild. «Wir haben bis jetzt nur positives Feedback erhalten. Wir finden, die Umgestaltung ist sehr gelungen», sagt Tobler. Die naturnahe Gestaltung sei nicht nur optisch ansprechend, sondern trage auch dazu bei, die Hitzeentwicklung zu reduzieren.
Beim Schulhaus Pestalozzi informiert sich die Gruppe über ein neues Biotop. Markus Allemann gibt wertvolle Hinweise, wie sich der vorgeschriebene Hag möglichst naturnah gestalten lässt. Einig sind sich die Fachpersonen aus der Praxis, dass dort, wo etwa Altgras stehen bleibt, auch Hinweise für Passantinnen und Passanten angebracht werden sollten. Solche Infotafeln schaffen einerseits Verständnis und regen viele zur privaten Nachahmung an.
Ein weiteres gutes Beispiel führt die Teilnehmenden zum naturnah gestalteten Platz zwischen dem Schulpräsidium und dem Kultur- und Sportzentrum Dreispitz. Diese bislang kaum genutzte Fläche konnte mit wenig Aufwand biodivers aufgewertet werden. Bestehende Hecken wurden durch Tunnel ergänzt. Zudem wurden die Kiesflächen mit Sitzsteinen und einer einheimischen Bepflanzung gestaltet. So entstand ein vielseitig nutzbarer Aufenthaltsraum. Seit der Umgestaltung werde der Platz von Schülerinnen und Schülern zum Spielen und Verweilen genutzt. «Er wird angenommen», sagt Markus Meister, stellvertretender Leiter Liegenschaften der Schule Kreuzlingen. Die neue Bepflanzung sei mit der Zeit weniger pflegeintensiv und benötige auch keine zusätzliche Bewässerung. Gleichzeitig habe sich eine neue Dynamik entwickelt, erklärt Markus Allemann: «Man kann und soll die Natur auch einfach machen lassen, statt ihr immer einen Plan aufzwingen zu wollen.» Der jährliche Rundgang zeigt, dass das Projekt «Vorteil naturnah» zwar offiziell abgeschlossen ist, seine Ziele jedoch weiterverfolgt werden. Der Austausch bietet den Beteiligten die Möglichkeit, voneinander zu lernen, Erfahrungen weiterzugeben und neue Impulse für die Förderung der Biodiversität mitzunehmen. *IDSK*

Stadt Kreuzlingen lädt zur Bundesfeier

In diesem Jahr organisiert die Stadt Kreuzlingen die 1.-August-Feier. Unterhaltung für Gross und Klein, die Übergabe des Prix Kreuzlingen sowie Festrednerin Claudia Bossert, Unternehmensleiterin Thurbo, stehen auf dem vielseitigen Programm. Die Bundesfeier findet im Festzelt beim Restaurant Alti Badi statt. Nach dem Schweizer Psalm und dem Thurgauer Lied sorgt «Dä Brüeder vom Heinz» am Abend für die musikalische Unterhaltung. *IDSK*

Mehrzweckstreifen: Flexibel und sicher

Mit der Sanierung der Romanshornerstrasse vor drei Jahren wurde zur Querung ein Mehrzweckstreifen im Dorfkern von Kurzrickenbach eingebaut. Die Erfahrungen fallen mehrheitlich positiv aus.

Der Dorfkern Kurzrickenbach mit dem Mehrzweckstreifen aus der Vogelperspektive.

Mit einem Fest weihte die Bevölkerung das umfangreiche Bauprojekt im September 2023 ein. Die Sanierung wurde in enger Zusammenarbeit zwischen der Stadt Kreuzlingen und dem Tiefbauamt des Kantons Thurgau ausgearbeitet und schloss unter anderem beidseitige Radstreifen, den behindertengerechten Ausbau der Bushaltestellen sowie die Verbesserung der Fussgängerbeziehungen an Trottoirs und Fussgängerschutzinseln mit ein. Zudem wurde der Dorfkern Kurzrickenbach komplett saniert und zur Querung der Strasse mit einem Mehrzweckstreifen versehen.
Mittlerweile ist der Bevölkerung die Funktion und die Nutzung des Mehrzweckstreifens weitgehend bekannt. In seiner Form bietet der Mehrzweckstreifen mehr Handlungsspielraum und fordert deshalb von allen Verkehrsteilnehmenden Umsicht und Rücksicht. Der Mehrzweckstreifen in Kürze erklärt:
- Ein Mehrzweckstreifen ist eine markierte Fläche in der Mitte der Fahrbahn, die flexibel von verschiedenen Verkehrsteilnehmenden genutzt wird, um den Verkehrsfluss zu ordnen und die Sicherheit zu erhöhen.
- Im Dorfkern Kurzrickenbach dient er als Querungshilfe für die Fussgängerinnen und Fussgänger und ermöglicht ein sicheres Überqueren der Strasse (direkt oder schräg).
- Für abbiegende Fahrzeuge (MIV und Velo) dient er als Linksabbiegespur, ohne den nachfolgenden Verkehr zu blockieren.
- Für linksabbiegende Velofahrende ist es sicherer und angenehmer auf dem Mehrzweckstreifen zu warten.
- Die optische Verengung der Fahrbahn hat eine geschwindigkeitssenkende Wirkung, was die Verkehrssicherheit zusätzlich erhöht.

Sichere Querung des Mehrzweckstreifens für Fussgängerinnen und Fussgänger:
- Der Strassenverkehr hat Vortritt.
- Stoppen Sie am Strassenrand und suchen Sie Blickkontakt mit den Autofahrenden.
- Warten Sie eine Lücke im Verkehr ab oder bis Ihnen das Queren ermöglicht wird.
- Nutzen Sie den Mehrzweckstreifen als Zwischenstopp.

Sichere Nutzung des Mehrzweckstreifens für Fahrzeuglenkende:
- Fahren Sie aufmerksam und mit angepasster Geschwindigkeit.
- Nehmen Sie Rücksicht auf querende Fussgängerinnen und Fussgänger, halten Sie Abstand.
- Suchen Sie Blickkontakt und verständigen Sie sich mit Handzeichen auf den Vortritt.
- Befahren Sie den Mehrzweckstreifen nur in Ausnahmefällen und zum Abbiegen.
- Halten Sie zum Abbiegen auf dem Mehrzweckstreifen an, ohne den nachfolgenden Verkehr zu blockieren.
- Nehmen Sie Rücksicht auf die Velofahrenden und überholen Sie nicht zu knapp vor dem Mehrzweckstreifen.
- Sehbehinderte Personen haben immer Vortritt.

«Seit der Inbetriebnahme des Mehrzweckstreifens stellen wir eine geschwindigkeitssenkende Wirkung im Quartier fest, was auf die optische Verengung der Fahrbahn zurückzuführen ist», erklärt Stadtrat Ernst Zülle. Dieser Effekt führe zu einer Erhöhung der Verkehrssicherheit, was sich auch in der Unfallstatistik niederschlage, seit der Sanierung des Dorfkern Kurzrickenbach ist es in diesem Abschnitt zu keinem Unfall mehr mit Personenschaden gekommen, betont Sandro Nöthiger, Leiter Tiefbau.
Trotz dieser positiven Auswirkungen gibt es Kritik. Insbesondere Velofahrende wünschen sich einen durchgehenden Velostreifen von West nach Ost. «Diesen Wunsch können wir sehr gut nachvollziehen, aus Platzgründen ist er jedoch nicht umsetzbar»; erklärt Sandro Nöthiger. «Gerade deshalb wählten wir eine engere Fahrbahn. Sie soll verhindern, dass Velofahrende im Bereich des Mehrzweckstreifens nicht überholt werden.» Sandro Nöthiger ist überzeugt, dass gegenseitige Rücksichtnahme alle Verkehrsteilnehmenden hilft, sicher ans Ziel zu gelangen. *IDSK*